



MIT PERSPEKTIVE IN DIE ZUKUNFT

Das Angebot Laufband unterstützt Jugendliche mit psychischen Herausforderungen individuell und mit einem ressourcenorientierten Ansatz auf dem Weg in die berufliche Zukunft.

Hinter dem Namen «Laufband» steht ein neues, schweizweit geregeltes Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die aus psychischen oder anderen Gründen in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt sind und keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Mit dieser Integrationsmassnahme schliesst die Invalidenversicherung IV eine wichtige Lücke zwischen Schulabgang und Lehrvorbereitung.

Die IV des Kantons Aargau hat das Töpferhaus neben zwei weiteren Institutionen 2022 ausgewählt, dieses Angebot durchzuführen. Der Name «Laufband» lehnt sich an das gleichnamige Sportgerät an und symbolisiert das Training auf individueller Basis. Hier ein Einblick in das «Fitnessprogramm» der anderen Art.

Raum zum Entfalten

Die meisten Jugendlichen kommen nach einem Klinikaufenthalt ins Laufband. Im Fokus stehen deshalb der Aufbau des Selbstwerts, der Selbstwirksamkeit – erfolgreiches Bewältigen von Situationen und Herausforderungen – sowie der Präsenz und Leistungsfähigkeit. Mit Aktivitäten in einer überschaubaren Gruppe lernen die Teilnehmenden, sich selber, ihre Ressourcen und Bedürfnisse besser kennen.

Das abwechslungsreiche Wochenprogramm vermittelt den Jugendlichen Orientierung. Sie lernen, ihren Alltag zu strukturieren. Eingeplante Firmenbesuche ermöglichen erste Einblicke in die Arbeitswelt.

Handwerksarbeit

Freies und angeleitetes Arbeiten wechseln sich ab. Innerhalb von drei Stunden

eine Gipsfigur herzustellen, in der sich die Jugendlichen in einem positiven Sinn wiedererkennen, so lautet die Aufgabe. Neben handwerklich-kreativen Arbeiten werden aber auch Aufträge mit Bezug zur Arbeitswelt ausgeführt: Schachteln für die Backwarenabteilung falten, Tischdekorationen für die Cafeteria gestalten oder Geschenkartikel für das Werkatelier herstellen.

Raus aus der Komfortzone ...

... ein Outdoor-Tag steht wöchentlich auf dem Programm. Eine gute Übung, eigene Unsicherheiten zu überwinden oder sich nicht von Gewohntem einschränken zu lassen. Raus aus der Komfortzone heisst, freier zu werden. Es hilft, neue Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und weiterzukommen.

Zukunft gemeinsam gestalten

Der «Lauf» zum nächsten Etappenziel sieht bei den Jugendlichen bezüglich Tempo und Schwerpunkten unterschiedlich aus. Er ist vergleichbar mit einer «Chügelibahn». Je nach Neigungen und Bahnverlauf mit Steilstrecken und Loopings rollt die Kugel schneller oder langsamer.

Die jungen Menschen sind auf diesem Weg nicht allein: Ein Job Coach sowie externe Bezugspersonen stehen ihnen zur Seite. Entscheidend dabei ist das aktive Mitwirken der Jugendlichen, damit der Weg in die Berufsvorbereitung gelingt.



Das Wochenprogramm gibt Orientierung.



Wöchentliches «Raus aus der Komfortzone»!



Eigene Ressourcen entdecken dank verschiedener Aktivitäten.



«Im Laufband gewöhne ich mich nach einem Klinikaufenthalt wieder an eine Tagesstruktur. Anfänglich waren das Zuhören und das kreative Arbeiten nach Vorgaben oder eigenen Ideen in einer Gruppe physisch und psychisch herausfordernd. Es kostete mich viel Kraft. Doch mit der Zeit merkte ich, dass es mir hilft, meine sozialen Ängste abzubauen. Mittlerweile schätze ich die familiäre Atmosphäre, den Austausch untereinander oder mit einer Bezugsperson. Als Nächstes befasse ich mich mit der Berufsfindung. Etwas Praktisches soll es sein. Die Richtung ist noch offen. Dies werde ich nun durch Schnuppertage wie im Projekt Restwert¹ herausfinden.»

A.M. (18) macht zurzeit ein Praktikum mit dem Ziel, sich auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten.

¹ Ein Kurzbeschrieb zum Projekt Restwert findet sich auf Seite 23 oder online auf www.toepferhaus.ch/job-coaching



«Das Laufband hilft mir, meine sozialen Ängste abzubauen.»



«Ich wünsche mir, dass die Jugendlichen im Laufband ihre eigene, innere Motivation finden.»

Marius Portmann

«Im vergangenen Juni haben Job Coach Tobias Dätwyler und ich das Angebot von Grund auf angefangen aufzubauen. Alles neu erfinden und ausprobieren ist spannend. Mir liegt es, wenn ich Spielräume zur Verfügung habe. Das spornt meine Kreativität an und kommt mir im Laufband entgegen. Jugendliche in dieser Lebensphase zu begleiten macht meinen Job zusätzlich interessant. Neben Strukturen möchte ich den jungen Menschen möglichst viel Freiheit lassen, damit sie ihre eigenen Ideen um-

setzen und sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Gleichzeitig stellte ich fest, dass wir als Gruppe nicht ohne Regeln auskommen. Seit wir diese besprochen und eingeführt haben, ist die Atmosphäre entspannter. Anspruchsvoll wird es, wenn es einzelnen Jugendlichen psychisch nicht gut geht. In solchen Situationen braucht es viel Feingefühl im Umgang mit ihnen. Sie haben ein feines Sensorium dafür, wenn jemand sie in ihrer Situation nicht ernst nimmt. Die grösste Herausforderung ist, allen

gerecht zu werden und für jede Person eine Tätigkeit zu finden, die Freude bereitet. Hierzu ist der rege Austausch mit Catarina Aeberhard, Leiterin Werkatelier, sehr wertvoll. Ich wünsche mir, dass die Jugendlichen im Laufband ihre eigene, innere Motivation finden und für ihren weiteren Weg in die berufliche Zukunft einstehen können.»

Marius Portmann (46), soziokultureller Animator, leitet seit Juni 2022 das Angebot Laufband.